

Ein Jahr 12 Geschichten

Von SarahSunshine

Kapitel 1: Winternachmittag

„Player 2 wins“, sprach eine tiefe Männerstimme aus dem Fernseher und ließ Sakura Haruno im nächsten Moment erfreut aufspringen. „Wuhu!“, rief sie aus und führte einen kleinen Freudentanz auf, „Ich hab’s dir gezeigt!“ Auf dem Boden vor der Konsole saß Naruto Uzumaki, der beleidigt die Arme vor der Brust verschränkte. „Sakura, ich hab dich ausnahmsweise mal gewinnen lassen, also komm wieder runter.“ „Ach, hast du das?“, erwiderte sie und stemmte ihre Hände gegen die Hüften, sah ihn herausfordernd an. Mit einem Satz war er aufgestanden und baute sich vor ihr auf. Obwohl er sie um etwa einen Kopf überragte, ließ sie sich davon nicht einschüchtern. „Ja! Ich hab nämlich echt Schiss, dass du sonst meine Playstation zerstörst oder so“, stichelte er weiter, woraufhin sie ihre Wangen aufplusterte. „Als ob ich das tun würde“, grummelte Sakura dieses Mal beleidigt und verschränkte selbst ihre Arme vor der Brust, was Naruto zum Grinsen brachte. Er zog neckend an ihrer Wange, um sie aufzuziehen: „Ja, das würdest du.“ „Lass das!“, zischte sie, während sie seine Hand weg schlug. Sie wollte einen dramatischen Abgang hinlegen, als sie einen Blick über seine Schulter aus dem Fenster erhaschte. „Schau mal!“, rief sie begeistert und wirkte plötzlich wie ausgewechselt. Sakura schob sich an Naruto vorbei und ging zu dem großen Fenster.

Draußen fielen dicke Schneeflocken vom Himmel, die die Dächer, Wiesen und Straßen mit einer weißen Schicht bedeckten. Alles wirkte viel heller durch den ganzen Schnee, schien einfach zu strahlen.

„Wollen wir raus gehen?“, fragte Naruto, der sich neben sie gestellt hatte. Sofort nickte Sakura, um dann ganz enthusiastisch zur Wohnungstür zu hüpfen, wo sie ihre Winterstiefel und ihren Wintermantel eilig anzog. Naruto folgte ihr, nachdem er alle elektronischen Geräte ausgestellt hatte. Er band sich seinen Schal um und warf sich seine Jacke über. Mit schnellen Schritten liefen sie das Treppenhaus herunter. Aus dem warmen und trockenen Flur traten sie hinaus in den kalten und verschneiten Hof. Es lagen bereits mehrere Zentimeter Schnee, die nicht so schnell wieder schmolzen. Jeder Schritt, den sie machten, ließ den nachgebenden Schnee ein knartschendes Geräusch von sich geben. Die Schneeflocken landeten auf ihren Haaren und blieben dort eine Weile hängen.

„Ich wette, ich fange vor dir eine Schneeflocke auf meiner Zunge“, sagte Naruto lachend und legte anschließend seinen Kopf in den Nacken. Er streckte seine Zunge heraus und schon nach wenigen Sekunden landeten die winzigen Eiskristalle in seinem Mund. „Gewonnen!“

Sakura schüttelte belustigt ihren Kopf. „Lass und weiter gehen“, schlug sie vor und ging voraus. Dabei rechnete sie allerdings nicht damit, dass sie in den Schneemassen herum rutschen würde. Sie verlor das Gleichgewicht, doch noch bevor sie mit dem Gesicht voran im Schnee landete, griff Naruto nach ihrem Arm und hielt sie fest. Sie sah zu ihm herauf und ihre Lippen verzogen sich zu einem Lächeln, welches er erwiderte. „Alles klar?“ Sie nickte. Als sie wieder fest auf ihren Füßen stand, fand ihre Hand die seine und ihre Finger verhakten sich miteinander. Dann zog sie ihn mit sich, sodass sie gemeinsam durch den Schnee stapften.

Nicht nur die beiden erfreuten sich an dem intensiven Schneefall. Auf den verschneiten Wegen spazierten Pärchen, spielten Kinder und tollten Hunde begeistert im Schnee herum. Die Restaurants und Bars waren gut besucht und einige Imbissbuden schützten ihren Außenbereich mit kleinen Plastikzelten.

Die beiden liefen einmal gemeinsam um den Block. Von einer Mauer schaufelte Naruto etwas Schnee zusammen, den er zu einer kleinen Kugel formte. „Untersteh dich!“, ermahnte Sakura ihn, die es genau gesehen hatte. „Ach, sei doch keine Spielverderberin, Sakura!“ Naruto warf den Schneeball einfach auf sie zu, traf sie allerdings nur an der Schulter, da sie sich im richtigen Moment umdrehte. „Na warte! Das gibt Krieg!“ Lachend liefen die zwei über die Wiese vor dem Haus, schaufelten immer wieder etwas Schnee zusammen und warfen sich gegenseitig ab. Naruto versuchte seine Freundin einzuweichen, doch dieses Mal entkam sie ihm geschickt. So geschickt, dass er über seine eigenen Füße stolperte und im Schnee landete.

Lachend stellte Sakura sich vor ihn, bot ihm dennoch ihre Hand, um ihm aufzuhelfen. Dieses Angebot nahm er an, oder eher gesagt nutzte er es, um sie zu sich zu ziehen. Quietschend fiel sie auf ihren Oberkörper und für einen Moment berührten sich ihre kalten Nasenspitzen. Ihre Blicken blieben aneinander hängen, ehe sie beide zu grinsen begannen. „Blödmann“, grummelte Sakura belustigt und tippte sanft mit ihren Fingerkuppen gegen seine Wange.

Gemeinsam standen sie wieder auf und klopfen sich den Schnee von den Klamotten.“

„Weißt du, worauf ich gerade Lust hätte?“, fragte Sakura und sah zu Naruto auf. „Unter einer Decke liegen und Netflix gucken?“, antwortete er schmunzelnd. „Nein“, erwiderte sie prompt, „also doch, auch, aber eigentlich wollte ich sagen: Ich hab Lust auf Waffeln.“ „Waffeln?“, fragte Naruto überrascht, „Sollen wir welche kaufen?“ Sakura schüttelte ihren Kopf. „Selber machen? Das geht doch eigentlich schnell.“

Da die beiden ohnehin vor der Haustür standen, gingen sie eilig wieder herein. Von der Wärme der Wohnung begrüßt, entledigten sie sich ihrer Jacken, Schals und Schuhe und Sakura verschwand direkt in der Küche, in der sie die Schränke nach Kochutensilien und Zutaten durchsuchte. Aus dem Flur konnte Naruto das Gepolter von Töpfen und Schalen hören. Gemütlich schlenderte er ebenfalls auf den Raum zu. Er lehnte sich an den Türrahmen, um Sakura amüsiert dabei zu beobachten, wie sie versuchte aus einem der Oberschränke Mehl und Zucker zu holen. Sie stand auf Zehenspitzen und streckte ihren Arm weit aus, ohne die Packungen zu erreichen. Naruto trat kommentarlos hinter sie, um ihr Abhilfe zu verschaffen. Er gab ihr die gewünschten Zutaten und entdeckte dabei noch etwas. „Ich hab’ noch eine Tüte Mini-Marshmallows.“ Grinsend hielt er die Packung hoch. „Und irgendwo ist bestimmt auch noch Kakaopulver.“

Während Sakura die Waffeln zubereitete, machte Naruto die Milch heiß und vermischte sie mit Kakao und bunten Marshmallows. Der Anblick war köstlich und der Duft erst. „Wie lange brauchst du noch, Sakura?“, wollte er ungeduldig wissen. „Jetzt dränge doch nicht“, bekam er als gemurmelte Antwort.

Er brachte die gefüllten Tassen – sein Meisterwerk – schon mal langsam ins Wohnzimmer, wo er die Playstation ebenfalls schon mal startete. Bis Sakura mit den Waffeln kam, hatte er Netflix gestartet und eine flauschige Decke bereit gelegt. Als sie den Raum betrat, verfolgte er sie ganz genau mit seinen blauen Augen.

Sie trug auf einmal einen orangefarbenen Hoodie mit schwarzen Ärmeln und schwarzer Kapuze, der ihr eindeutig zu groß war. „Hey, das ist doch mein Pulli“, stellte er fest als sie sich zu ihm setzte. „Das stimmt“, antwortete Sakura mit unschuldigem Unterton. „Mir war ein bisschen kalt“, fuhr sie fort, „Oder stört dich das?“ Sie sah ihn mit großen Augen an, einem Blick dem er kaum widerstehen konnte. Lächelnd schüttelte er seinen Kopf, um ihr zu symbolisieren, dass es okay war. „Dann ist ja gut. Was gucken wir?“

Sakura machte es sich auf dem Sofa bequem und legte die Decke über ihre Beine, um sich anschließend einen Teller mit Waffeln zu nehmen. „Supernatural? Die haben gerade eine neue Staffel“, schlug Naruto vor und wählte die Serie aus. „Klingt gut.“

Nachdem er die Folge gestartet hatte, machte auch er es sich auf dem Sofa bequem. Er legte seinen Arm um Sakuras Schultern, spürte dabei, wie seine Wangen noch immer warm wurden, doch er grinste als sie sich ganz bereitwillig an ihn lehnte. Sie riss ein Herz ihrer Waffel ab und hielt es ihm an die Lippen.

Etwas Puderzug blieb an seinem Mundwinkel hängen, welchen sie kichernd mit dem Daumen abwischte. Ihre Blicken hingen erneut aneinander. „Sakura...“, murmelte Naruto leise, ließ seine Hand dabei zu ihrem Hinterkopf rutschend. „Danke für diesen schönen Nachmittag.“ Seine Lippen verzogen sich zu einem Grinsen und ehe sie sich versah, beugte er sich zu ihr herunter und drückte ihr einen Kuss auf den Mund. Sie grinste in den Kuss hinein und seufzte zufrieden auf.

Nach wenigen Sekunden lösten sie sich wieder voneinander. Sakura grinste noch immer und lehnte sich dann ohne ein weiteres Wort an seine Schulter. „Ich liebe dich“, nuschte sie verlegen und biss dann von ihrer Waffel ab. Das wieder rum brachte Naruto zum Grinsen und ließ sein Herz einen Takt höher schlagen – wie immer, wenn sie das sagte. „Ich liebe dich auch.“

SarahSunshine